



Manpower®

Arbeitsmarktbarometer

Schweiz

Q1 2016

Verhaltene Zuversicht der Arbeitgeber in der Schweiz

Den Ergebnissen des Manpower Arbeitsmarktbarometers für das 1. Quartal 2016 zufolge rechnen 3% der 750 Arbeitgeber, die zwischen dem 14. und 27. Oktober 2015 befragt wurden, mit einem Anstieg ihrer Personalbestände, während weitere 3% von einem Rückgang ausgehen, 91% keine Veränderungen erwarten und wiederum 3% noch keine Aussagen machen können. Die saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose liegt bei +1%; dies entspricht einem Anstieg um 1 Prozentpunkt im Quartalsvergleich und um 3 Prozentpunkte im Jahresvergleich.

“ Der geringe Anstieg der Beschäftigungsaussichten in unserem Land dürfte ein gewisses Zögern vieler Arbeitgeber in Erwartung einer markanteren wirtschaftlichen Erholung widerspiegeln. Das relativ günstige Beschäftigungsklima in der Eurozone könnte auf einen möglichen Wachstumsschub in den kommenden Monaten hinweisen – das wäre zweifellos auch für den Schweizer Arbeitsmarkt ein positives Signal. ”

Patrick Maier
General Manager, Manpower Schweiz

Netto-Arbeitsmarktprognose = +1%

↗ 1 Prozentpunkt vs Q4/15

↗ 3 Prozentpunkte vs Q1/15

Im Rahmen der Umfrage wird allen Teilnehmenden dieselbe Frage gestellt: «Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende März 2016 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?»

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff «Netto-Arbeitsmarktprognose» verwendet. Diese Kennziffer errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl von Arbeitgebern, die eine Zunahme der Beschäftigungszahl in ihrem Unternehmen erwarten, und der Anzahl der Arbeitgeber, die von einer Abnahme ausgehen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

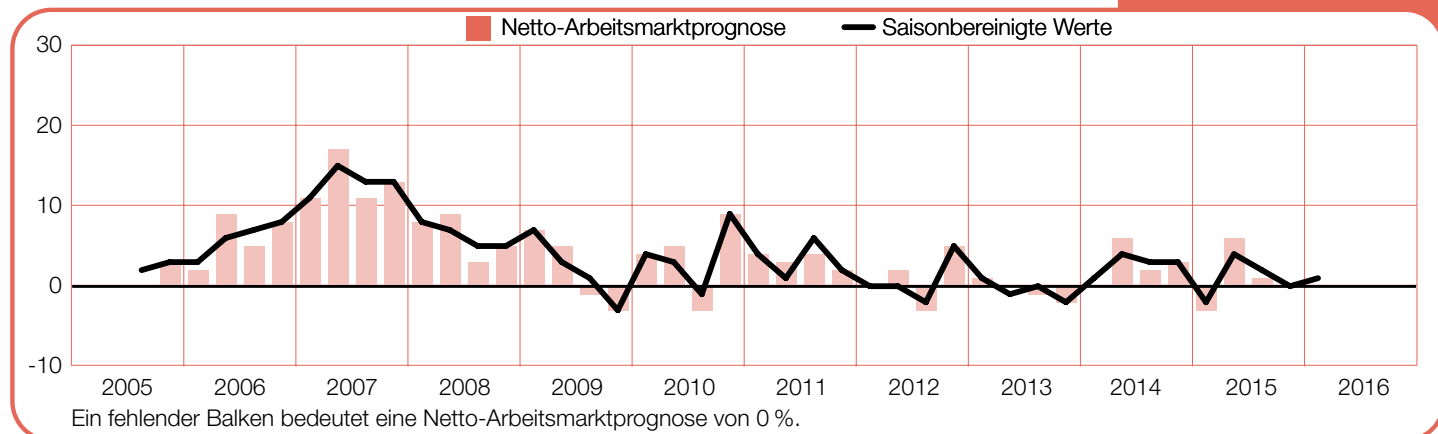
Saisonbereinigung ist eine statistische Methode, welche eine nuancierte Analyse der Daten ermöglicht. Diese werden frei von saisonalen Fluktuationen betrachtet, welche jedes Jahr um die gleiche Jahreszeit eintreten. Die saisonbereinigten Daten liefern ein genaueres Ergebnis und bieten ein repräsentativeres Bild von langfristigen Arbeitsmarktrends, können aber erst erstellt werden, wenn die Studie in einem Land seit einigen Quartalen durchgeführt wird. Seit dem 2. Quartal 2008 wird das Verfahren TRAMO/SEATS für die Saisonbereinigung angewendet.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ohne anders lautenden Hinweis auf die saisonbereinigten Daten.

Schweiz	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiss nicht	Netto-Arbeitsmarktprognose	Saisonbereinigter Wert
	%	%	%	%	%	%
Jan.-März 2016	3	3	91	3	0	+1
Okt.-Dez. 2015	5	5	88	2	0	0
Juli-Sept. 2015	6	5	83	6	+1	+2
April-Juni 2015	11	5	82	2	+6	+4
Jan.-März 2015	4	7	87	2	-3	-2


Schweiz

+1 %



Vergleich nach Unternehmenskategorien

+1%




Mikro

Kleinstunternehmen (bis 9 Mitarbeiter)

- ↗ 2 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↗ 3 Prozentpunkte vs Q1/15

+2%



Klein

Kleinunternehmen (10-49)

- ↗ 1 Prozentpunkt vs Q4/15
- ↗ 4 Prozentpunkte vs Q1/15

Die Arbeitgeber aller vier untersuchten Unternehmenskategorien rechnen für das 1. Quartal 2016 mit einem Zuwachs ihrer Personalbestände. Die höchste Netto-Arbeitsmarktprognose melden die mittleren Unternehmen mit +7%. Vorsichtiger zeigen sich dagegen die Arbeitgeber der Klein- und Grossunternehmen mit je +2% sowie die Kleinstunternehmen mit +1%.

Im Quartalsvergleich steigt das Resultat in den mittleren Unternehmen um 7 Prozentpunkte, in den Kleinstunternehmen um 2 Pro-

vs Q4/15 ↗ 3 Kategorien ↘ 1 Kategorie
vs Q1/15 ↗ 2 Kategorien ↘ 1 Kategorie ↔ 1 Kategorie

+7%




Mittel

Mittlere Unternehmen (50-249)

- ↗ 7 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↔ 0 Prozentpunkte vs Q1/15

+2%



Gross

Grossunternehmen (250 und mehr)

- ↘ 11 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↘ 7 Prozentpunkte vs Q1/15

zentpunkte und in den Kleinunternehmen um 1 Prozentpunkt an. Bei den Grossunternehmen fällt der Wert um 11 Prozentpunkte tiefer aus als im Vorquartal.

Im Jahresvergleich legt die Prognose der Kleinunternehmen um 4 Prozentpunkte zu, gefolgt von den Kleinstunternehmen mit einem Anstieg von 3 Prozentpunkten. Bei den mittleren Unternehmen bleibt der Wert hingegen unverändert, während er bei den Grossunternehmen um 7 Prozentpunkte zurückgeht.

Ergebnisse nach Regionen

Die Arbeitgeber in vier der insgesamt sieben untersuchten Regionen erwarten für das 1. Quartal 2016 einen Rückgang ihrer Beschäftigtenzahlen. Die Ostschweiz verzeichnet mit -3% die tiefste Netto-Arbeitsmarktprognose. Das Tessin und die Genferseeregion weisen mit je -2% ebenfalls negative Beschäftigungsaussichten auf. In der Zentralschweiz und in Zürich fallen die Resultate hingegen erfreulicher aus: Die Prognosen belaufen sich hier auf +6% bzw. +4%.


Im Vergleich zum Vorquartal verzeichnen vier Regionen einen Anstieg ihrer Werte. Die Zentralschweiz und Zürich melden den deutlichsten Zuwachs von je 10 Prozentpunkten, gefolgt von der

vs Q4/15 ↗ 4 Regionen ↘ 3 Regionen
vs Q1/15 ↗ 4 Regionen ↘ 3 Regionen

Ostschweiz, deren Resultat um 2 Prozentpunkte steigt. In den restlichen Regionen gehen die Werte zurück: Das Tessin und die Nordwestschweiz verlieren je 10 Prozentpunkte und das Espace Mittelland 6 Prozentpunkte.

Im Jahresvergleich steigen die Resultate in vier Regionen, wobei die Ostschweiz den deutlichsten Zuwachs von 9 Prozentpunkten aufweist. Auch Zürich und das Espace Mittelland melden einen Anstieg von 6 bzw. 5 Prozentpunkten. Die Genferseeregion und das Tessin gehören hingegen mit einem Rückgang von je 3 Prozentpunkten zu den insgesamt drei Regionen, die Einbussen verzeichnen.


+6%



Zentralschweiz

- ↗ 10 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↘ 1 Prozentpunkt vs Q1/15


+4%



Zürich

- ↗ 10 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↗ 6 Prozentpunkte vs Q1/15

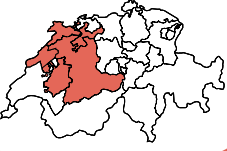
0%



Nordwestschweiz

- ↘ 10 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↗ 4 Prozentpunkte vs Q1/15

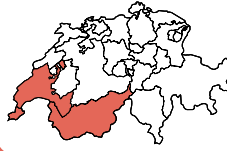
-1%



Espace Mittelland

- ↘ 6 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↗ 5 Prozentpunkte vs Q1/15


-2%



Genferseeregion

- ↗ 1 Prozentpunkt vs Q4/15
- ↘ 3 Prozentpunkte vs Q1/15

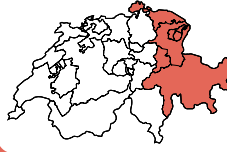
-2%



Tessin

- ↘ 10 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↘ 3 Prozentpunkte vs Q1/15

-3%

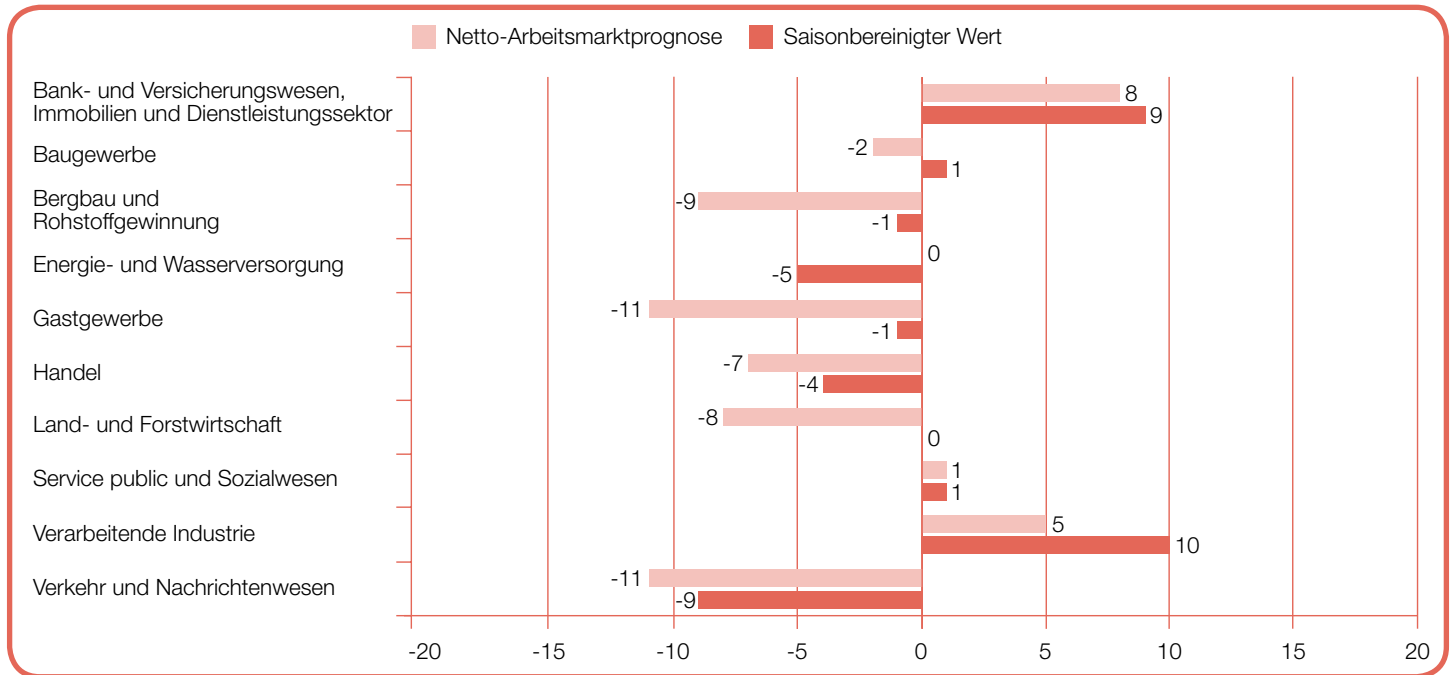


Ostschweiz

- ↗ 2 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↗ 9 Prozentpunkte vs Q1/15

Ergebnisse nach Wirtschaftssectoren

vs Q4/15 ↗ 5 Sektoren ↘ 5 Sektoren
vs Q1/15 ↗ 4 Sektoren ↘ 6 Sektoren



Die Arbeitgeber in vier der insgesamt zehn Wirtschaftssectoren erwarten einen Anstieg ihrer Belegschaften im Zeitraum zwischen Januar und März 2016. In der verarbeitenden Industrie zeigt man sich mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +10% am optimistischsten, gefolgt vom Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor mit +9%. In fünf Sektoren wird hingegen von einem Rückgang der Personalbestände ausgegangen. Mit -9% wird im Verkehr und Nachrichtenwesen die pessimistischste Prognose gestellt. Negativ sind die Resultate auch in der Energie- und Wasserversorgung sowie im Handel mit respektive -5% und -4%.

Im Vergleich zum 4. Quartal 2015 fallen die Werte in fünf von zehn Sektoren höher aus. Spitzenreiter ist das Gastgewerbe mit einem Zuwachs von 13 Prozentpunkten, gefolgt vom Service public und Sozialwesen sowie der verarbeitenden Industrie, deren Werte um je 8 Prozentpunkte steigen. In den fünf verbleibenden Sektoren

werden hingegen rückläufige Beschäftigungsaussichten gemeldet, allen voran im Sektor Verkehr und Nachrichtenwesen, der 17 Prozentpunkte verliert. Auch der Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung sowie die Energie- und Wasserversorgung weisen einen Rückgang von 8 bzw. 5 Prozentpunkten auf.

Im Vergleich zum 1. Quartal 2015 melden vier von zehn Sektoren einen Anstieg ihrer Werte. Den stärksten Zuwachs verzeichnet die verarbeitende Industrie mit einem Plus von 25 Prozentpunkten. Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich auch im Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor mit einem Anstieg von 12 Prozentpunkten sowie im Baugewerbe, das 9 Prozentpunkte zulegt. Dagegen weisen sechs Sektoren rückläufige Prognosen auf: In der Energie- und Wasserversorgung fällt der Wert um ganze 16 Prozentpunkte tiefer aus, gefolgt vom Verkehr und Nachrichtenwesen mit einem Verlust von 10 Prozentpunkten sowie dem Service public und Sozialwesen, das 8 Prozentpunkte einbüsst.

+10%

Verarbeitende Industrie

- ↗ 8 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↗ 25 Prozentpunkte vs Q1/15

+9%

Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor

- ↗ 3 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↗ 12 Prozentpunkte vs Q1/15

+1%

Baugewerbe

- ↘ 3 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↗ 9 Prozentpunkte vs Q1/15

+1%

Service public und Sozialwesen

- ↗ 8 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↘ 8 Prozentpunkte vs Q1/15

0%

Land- und Forstwirtschaft

- ↗ 5 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↘ 7 Prozentpunkte vs Q1/15

-1%

Bergbau und Rohstoffgewinnung

- ↘ 8 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↗ 5 Prozentpunkte vs Q1/15

-1%

Gastgewerbe

- ↗ 13 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↘ 1 Prozentpunkt vs Q1/15

-4%

Handel

- ↘ 1 Prozentpunkt vs Q4/15
- ↘ 7 Prozentpunkte vs Q1/15

-5%

Energie- und Wasserversorgung

- ↘ 5 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↘ 16 Prozentpunkte vs Q1/15

-9%

Verkehr und Nachrichtenwesen

- ↘ 17 Prozentpunkte vs Q4/15
- ↘ 10 Prozentpunkte vs Q1/15

Beschäftigungsaussichten weltweit

vs Q4/15 ↗ 23 Länder ↘ 13 Länder ↔ 6 Länder
vs Q1/15 ↗ 19 Länder ↘ 18 Länder ↔ 5 Länder

In 39 der 42 teilnehmenden Länder und Hoheitsgebiete rechnen die Arbeitgeber für das 1. Quartal 2016 zwar insgesamt damit, ihre Personalbestände zu erweitern, aus den sehr unterschiedlichen Resultaten lassen sich jedoch nur vereinzelt Anzeichen einer tendenziellen Erholung des Arbeitsmarkts herauslesen. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die knappe Mehrheit der befragten Arbeitgeber in Erwartung günstigerer Signale mit keinen Veränderungen ihrer derzeitigen Belegschaften rechnet bzw. nur von leichten Zunahmen ausgeht. Darüber hinaus bestätigt der Grossteil der ManpowerGroup-Mitglieder die Ergebnisse der Umfrage zur Talentknappheit und verweist auf die verbreitete Frustration der Arbeitgeber angesichts der erheblichen Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte mit spezifischen Berufsprofilen zu finden, insbesondere in den Bereichen IT und Ingenieurwesen. Am zuversichtlichsten zeigen sich die Arbeitgeber in Indien, Taiwan, Japan, der Türkei und den USA. Im Gegensatz dazu rechnen Brasilien, Finnland und Frankreich für das 1. Quartal 2016 mit den schwächsten Beschäftigungsaussichten und verzeichnen die einzigen negativen Resultate der Studie. Im Vergleich zum Vorquartal steigen die Beschäftigungsprognosen in 23 der 42 Länder, sinken in 13 und bleiben in den restlichen sechs unverändert. Im Jahresvergleich fällt das Ergebnis in 19 Ländern höher aus, geht in 18 zurück und weist in fünf keine Veränderungen auf.

EMEA

In der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) rechnen die Arbeitgeber in 22 der 24 Länder im 1. Quartal 2016 mit einem Personalzuwachs. Im Quartalsvergleich steigen die Beschäftigungsaussichten in 14 Ländern, während sie in sieben Ländern sinken und in den restlichen drei unverändert bleiben. Im Jahresvergleich verzeichnen zwölf Länder einen Zuwachs, acht einen Rückgang und die übrigen vier keine Veränderungen. Spitzenreiter ist die Türkei, die in allen Landesteilen und Wirtschaftssektoren positive Werte meldet, gefolgt von der Slowakei und Rumänien. Finnland und Frankreich stellen hingegen negative Beschäftigungsprognosen.

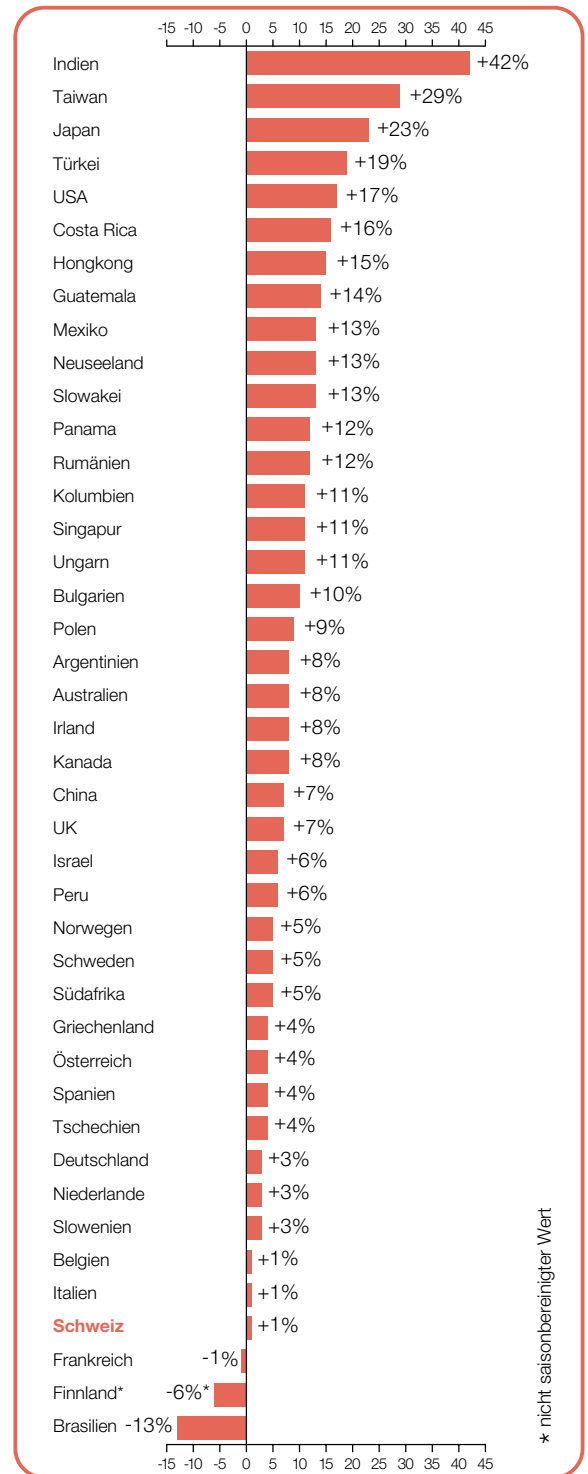
Nach fünf Jahren ununterbrochen negativer Aussichten schwenkt das Umfrageergebnis in Italien, wenn auch zögerlich, in den positiven Bereich. Die Arbeitgeber im Handel zeigen sich am zuversichtlichsten und melden die günstigsten Beschäftigungsaussichten seit dem 2. Quartal 2008. In Deutschland bleibt die Netto-Arbeitsmarktprognose zwar weiterhin positiv, geht jedoch sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht zurück. Im Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor werden seit drei aufeinanderfolgenden Quartalen die höchsten Werte verzeichnet. Auch in der verarbeitenden Industrie fallen die Beschäftigungsaussichten höher aus: Das Vertrauen der Arbeitgeber der Chemie- und Pharmaindustrie macht den befürchteten Tempoverlust in der Maschinen- und Geräteindustrie wett.

Amerika

Neun der zehn untersuchten Länder auf dem amerikanischen Kontinent melden positive Resultate. Im Vergleich zum 4. Quartal 2015 fallen die Beschäftigungsaussichten in fünf Ländern der Region höher aus, während sie in vier rückläufig sind. Im Jahresvergleich verzeichnen fünf Länder einen Anstieg und genauso viele einen Rückgang der Werte. Zum dritten Mal in Folge weisen die Arbeitgeber der USA das günstigste Resultat auf, während Brasilien schon seit vier aufeinanderfolgenden Quartalen den tiefsten Wert der Region meldet.

Asien-Pazifik-Raum

Die acht Länder und Hoheitsgebiete des Asien-Pazifik-Raums rechnen für das 1. Quartal 2016 insgesamt mit einem Anstieg ihrer Belegschaften. Im Vergleich zum Vorquartal fallen die Prognosen in vier Ländern leicht höher aus, sinken in zwei und bleiben in den restlichen zwei unverändert. Im Jahresvergleich lässt das Beschäftigungsklima in fünf Ländern unterschiedlich stark nach und hellt sich nur in zwei Ländern auf. Zum zweiten Mal in Folge führt Indien die globalen Umfrageergebnisse an und verzeichnet weiterhin die höchste Netto-Arbeitsmarktprognose aller am Barometer teilnehmenden Länder. China ist in diesem Quartal hingegen das Schlusslicht der Region.



Repräsentative Stichprobe

Befragung von 58 329 privaten und öffentlichen Arbeitgebern, Personalleitern und Personalverantwortlichen zwischen dem 14. und 27. Oktober 2015.

Verteilung auf 42 Länder und Hoheitsgebiete:

EMEA: 19 982 Arbeitgeber in 24 Ländern

Amerika: 23 352 Arbeitgeber in 10 Ländern

Asien-Pazifik-Raum: 14 995 Arbeitgeber in 8 Ländern und Hoheitsgebieten

Schweiz: 750 Arbeitgeber, 7 Regionen, 10 Sektoren, 4 Unternehmenskategorien

Umfrageleitung in der Schweiz: Right Management